

[← zurück](#)

Gais | 02.01.2023 | 13:28 Uhr

Monica Dörig

Mit Hingabe und Freude gesungen und musiziert

Könnte man Stimmung konservieren, man würde die Emotionen aus den Neujahrskonzerten in Gais das ganze neue Jahr hindurch mittragen wollen.



Die reformierte Kirche in Gais war zweimal voll besetzt. (Bilder: Monica Drig)

Der Appenzeller Jugendchor und die Orchesterwerkstatt Appenzell gestalteten ein Konzert voller tiefer Gefühle. Das Publikum, das am Sonntagnachmittag zweimal die reformierte Kirche bis auf die letzten Plätze füllte, war hingerissen.

Schon die ersten Töne gingen unter die Haut: Der Appenzeller Jugendchor intonierte den lautmalerischen Text und die melancholische Melodie eines norwegischen Liedes beim Einzug in den Chorraum der reformierten Kirche in Gais. Dort stellten sich die gut 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus beiden Appenzell hinter dem Orchester auf, um in zwei Konzertblöcken die Zuhörenden tief zu berühren. Anna Kölbener und Lea Stadelmann leiteten die Singenden an. Der Appenzeller Jugendchor hievt mit seine frischen Interpretationen und schönen Stimmen Chormusik auf eine neue zeitgemässe Ebene wie man sie zum Beispiel aus skandinavischen Ländern kennt. Der beseelte Gesang, die sorgfältig austarierten Vorträge mit dem gewissen Etwas sprechen auch junge Leute an und die Schönheit der Lieder und die Hingabe und Freude mit der sie gesungen werden, beglücken alle Zuhörenden. Das zum Schluss mit dem Orchester präsentierte «Ave Verum Corpus» geriet unbeschreiblich schön.

Das Orchester setzte auch in den allein bestrittenen Konzertteilen auf Wolfgang Amadeus Mozart. Unter der fundierten Leitung von Roman Walker spielte es das berühmte, an Emotionen reiche Klavierkonzert in C-Dur KV 467. Am Flügel sass die gerade 18-jährig gewordene Pianistin Javelyn Kryeziu. Die Klangkaskaden verwirbelten manchmal zu berückendem Klanggewölk – eine Herausforderung für die Orchestermusikerinnen, vor allem für das Bläserregister. Dazwischen schimmerten die vielgehörten seelenvollen Passagen von der Pianistin durscheinend und vielfarbig ausgemalt.

Das Ensemble mit Mitwirkenden aus Appenzell Ausser- und Innerrhoden sowie aus der Nachbarschaft zeigte wieder eindrücklich, auf welch hohem Niveau Laien musizieren können, wenn die Freude daran wachgehalten wird und wenn sie motivierend und wertschätzend angeleitet werden. Die Spiel- und Singfreude aller Beteiligten an den beiden Neujahrskonzerten übertrug sich auf das Publikum. Es verdankte jede Darbietung mit herzlichem Applaus und Bravo-Rufen – und zum Schluss mit stehendem Beifall die beglückende Konzertstunde.